

„Ich habe zwei Zuhause“

Seltenes Modell: Kasseler Scheidungskind Franziska Pappert lebt zur Hälfte bei Mutter und Vater

Vortrag und Diskussion mit Prof. Dr. Hildegard Sünderhauf zum Thema Wechselmodell

Vätergruppe: Neues Programm

KASSEL. Breit gefächert ist auch in diesem Jahr das Programm der Vätergruppe Kassel. Das Spektrum reicht von Gesprächsangeboten für Trennungsväter, Vortragsveranstaltungen, Vater-Kind-Angeboten bis hin zu einem Schreibwettbewerb für Schüler zum Thema „Mein Vater“.

Gestartet wird am 15. März, um 18.30 Uhr, im Ev. Forum mit einer Vortrags- und Diskussionsveranstaltung zum Wechselmodell, unter dem Titel „Zu Hause bei Mama, zu Hause bei Papa“.

Rangeln und Raufen

Weiter geht es mit Vater-Kind-Angeboten, wie zum Beispiel am 5. März Rangeln und Raufen für Väter und Söhne in Helsa, ein Besuch bei der Kasseler Feuerwehr am 12. März, sowie eine Exkursion durch den Weinbergbunker am 20. Mai.

Gruselwochenende

Außerdem stehen viele Vater-Kind-Wochenenden auf dem Programm, wie ein Wald-erlebniswochenende im Mai, ein Kanuwochenende im Juni, eine mehrtägige Vater-Kind-Radtour, ein Wochenende „Rund um den Apfel“ im September und im Herbst ein Gruselwochenende im Wasserschloss Wülmerssen. Traditionell gibt es zum Jahresende auch wieder die „Weihnachtsbäckerei“ im Haus Steinberg.

Infos zur Arbeit der Vätergruppe Kassel gibt es unter www.vaetergruppe-kassel.de. Das Jahresprogramm kann unter info@vaetergruppe-kassel.de kostenlos angefordert werden. (pgl) HNA, 30.01.2016

VON BASTIAN LUDWIG

KASSEL. In Großstädten wie Kassel wird statistisch gesehen fast jede zweite Ehe irgendwann wieder geschieden. Deutschlandweit kommen jedes Jahr fast so viele neue Scheidungskinder hinzu, wie Kassel Einwohner hat. Eines von ihnen ist Franziska Pappert aus Kassel. Die 17-Jährige kann gut mit ihrem Schicksal leben. Das liegt auch daran, dass sie seit der Scheidung ihrer Eltern vor viereinhalb Jahren jeweils die Hälfte ihrer Zeit bei Vater und Mutter lebt. Ein absolutes Ausnahmemodell, das Achim Mathusek von der Vätergruppe Kassel weiter fördern möchte.

Nur fünf Prozent teilen

Das sogenannte Wechselmodell werde nur von fünf Prozent aller getrennt lebenden Eltern praktiziert. Die Quote gilt auch für getrennte Paare, die zuvor unverheiratet waren. Es gebe viele Vorurteile gegen die Regelung. „Viele behaupten, es sei nicht gut, wenn ein Kind sich aufteilen muss und kein echtes Zuhause habe“, sagt Mathusek.

Die 17-jährige Schülerin der Elisabeth-Knipping-Schule, die dort die Fachschule Sozialwesen besucht, kann solche Vorurteile nicht verstehen. Sie lebt im Wechsel jeweils zwei Wochen bei Mutter und Vater. Obwohl diese sich nur noch wenig zu sagen hätten, setzen sich beide dafür ein, dass ihr Nachwuchs auf keinen Elternteil verzichten muss.

„Sie wissen, es geht dabei nur um mich und meine Bedürfnisse“, erzählt die junge Frau. Am Anfang habe sie wöchentlich ihr Zuhause gewechselt, dies sei ihr aber schon bald zu stressig geworden. Seit dieser Zeit packt sie alle zwei Wochen ihren großen Reiserrucksack, um zwischen ihren Kinderzimmern im Vorderen Westen und Kirchditmold zu pendeln.

„Auf diese Weise entsteht bei keinem meiner Eltern eine Besuchsatmosphäre. Das wollte ich auf keinen Fall. Ich fühle mich bei beiden zu Hause. Ich habe zwei Zuhause, obwohl in meinem Personalausweis nur ein Erstwohnsitz steht“, sagt die 17-Jährige.

In ihrem Freundeskreis hätten andere Trennungskinder

berichtet, dass sie durch die seltenen Besuche den Kontakt zu ihrem Vater verloren hätten. Wer seinen Vater nur jedes zweite Wochenende sehe – so wie es das Umgangsrecht in Deutschland in der Regel vorsieht – könne keine vernünftige Beziehung aufbauen.

Mathusek von der Vätergruppe würde sich wünschen, dass mehr Eltern das Wechselmodell nutzen, das in Schweden gesetzlich verankert ist. Es sei laut eines Urteils des Bundesgerichtshofes an klare Vorgaben gebunden: Beide Eltern müssten exakt 50 Prozent der elterlichen Pflichten übernehmen, damit keiner dem anderen gegenüber kundesunterhaltspflichtig ist. Weil zunehmend beide Eltern berufstätig und damit wirtschaftlich unabhängig seien, gebe es zunehmend Spielraum dafür.

„Die Eltern können sich dann auf Augenhöhe begegnen, weil sie gleichermaßen den Alltag mit dem Kind meistern.“

• Wer Fragen zum Wechselmodell hat, kann sich an die Vätergruppe wenden. E-Mail: info@vaetergruppe-kassel.de

HNA, 30.03.2016

Systemische Gruppenberatung ab Sommer für Trennungsväter

HNA, 27.09.2016

Vom Apfel zu Saft, Gelee und Kuchen

Vater-Kind-Wochenende rund um den Apfel

HANN. MÜNDEN/KASSEL. „Super“ fanden die Väter und Kinder das Erlebniswochenende „Rund um den Apfel“, das die Vätergruppe Kassel im Waldpädagogikzentrum Göttingen, Haus Steinberg, veranstaltete, berichtet Achim Mathusek vom Vorstand des Vereins. Es sei ein interessantes und vielfältiges Angebot gewesen, geeignet für Groß und Klein. Unter der Leitung von Klaus Völker und Achim Mathusek sowie der tatkräftigen Unterstützung von Nils Wehner waren zehn Väter und zwölf Kinder bei bestem Septemberwetter im „Apfelgeschäft“ tätig. Es wurden Äpfel auf der Streuobstwiese gepflückt, entsaftet, Apfelgelee gekocht, Apfelkuchen gebacken und anderes mehr.

Das Ergebnis: Aus den über 160 Kilogramm Äpfeln gab's 70 Liter Saft, 45 Gläser Apfelgelee und zwei leckere Apfel-

kuchen. Der eine oder andere Apfel wurde natürlich auch direkt aufgegessen.

Als Erinnerung an diese Aktion konnten sich die Teilnehmer natürlich Saft und Gelee und die restlichen Äpfel mit nach Hause nehmen.

Abgerundet wurde das Ganze wie immer bei Spiel und Spaß auf dem Gelände, mit einer Schatzsuche im Wald und gemütlichen Abenden am knisternden Lagerfeuer.

Nächste Aktion

Die nächste Aktion der Vätergruppe Kassel im Haus Steinberg läuft unter dem Motto „In der Weihnachtsbäckerei“ und ist für das Wochenende vom 10. bis 11. Dezember geplant. Anmeldungen hierfür gibt es unter: 0561/526237. Weitere Infos zur Arbeit der Vätergruppe Kassel unter www.vaetergruppe-kassel.de. (red)

„Holzwürmer“ werkelten im Haus Steinberg

Vätergruppe Kassel veranstaltete kreatives Waldwochenende im Waldpädagogikzentrum HNA, 28.04.2016

HANN. MÜNDEN. 17 Kinder und elf Väter haben beim Kreativwochenende im Waldpädagogikzentrum Göttingen, Haus Steinberg, ganz schön was verzapft: Mit tatkräftiger Unterstützung der Mitarbeiter vom Haus Steinberg, Jennifer Sechtling, Jörg Winneke, Benedict Granel und Melissa Schaaf, waren sie am Samstag damit beschäftigt, aus Frischholz, Hocker, Stühle und Tischche herzustellen.

Eifrig wurde in der Werkstatt gesägt, entrinde, gebohrt – und verzapft. Dabei war Teamarbeit zwischen Vätern und Kindern gefragt. Heraus kamen ausgefallene und schöne Möbelstücke, die natürlich mit nach Hause genommen werden konnten.



Möbel selbstgebaut: Alle Teilnehmer am Waldwochenende hatten wieder sehr viel Spaß.

Ein Teil der Möbel kann aber auch bei der 60-Jahr-Feier des Hauses Steinberg am 28. Mai

bestaunt werden. Väter wie Kinder fanden den Workshop jedenfalls „super!“.

Achim Mathusek und Klaus Völker leiteten das Wochenende. Neben dem Workshop

Foto:omh

zur Arbeit der Vätergruppe Kassel unter www.vaetergruppe-kassel.de (sta)

Kinder schreiben über ihre Väter

Zwei weitere Artikel in 2016 waren:

• Vätergruppe paddelte auf der Diemel (HNA, 27.07.2016)

• In Ruhe mit Papa backen und wandern (HNA, 14.12.2016)

Diese und die abgedruckten Artikel auch online lesbar mit folgendem QR-Code:

